

## Ergebnisprotokoll öffentliches Bürgerforum am 19. Oktober 2017



### Überblick Bürgerforum

#### Teilnehmer\*innen

Anwesend	ca. 40 Bürgerinnen und Bürger und Vertreter*innen aus dem Gemeinderat
Begrüßung	Herr Oberbürgermeister Bulander, Stadt Mössingen
Vertreter*in Verwaltung	Herr Bürgermeister Gönner, Frau Bernhard, Herr Kühn, Frau Schott, Frau Vo-Van
Moderation	Herr Buff, Frau Köhnen, Frau Wiest, Bürogemeinschaft Sippel   Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart
Gäste	Herr Biemel, Frau Deh, Mobile Jugendarbeit Herr Scheinhardt, Geschäftsführer Kreisbau Tübingen
Ort	Haus „Don Bosco“, Mössingen – Bäumenhardt
Uhrzeit	18.00 Uhr bis 21:30 Uhr



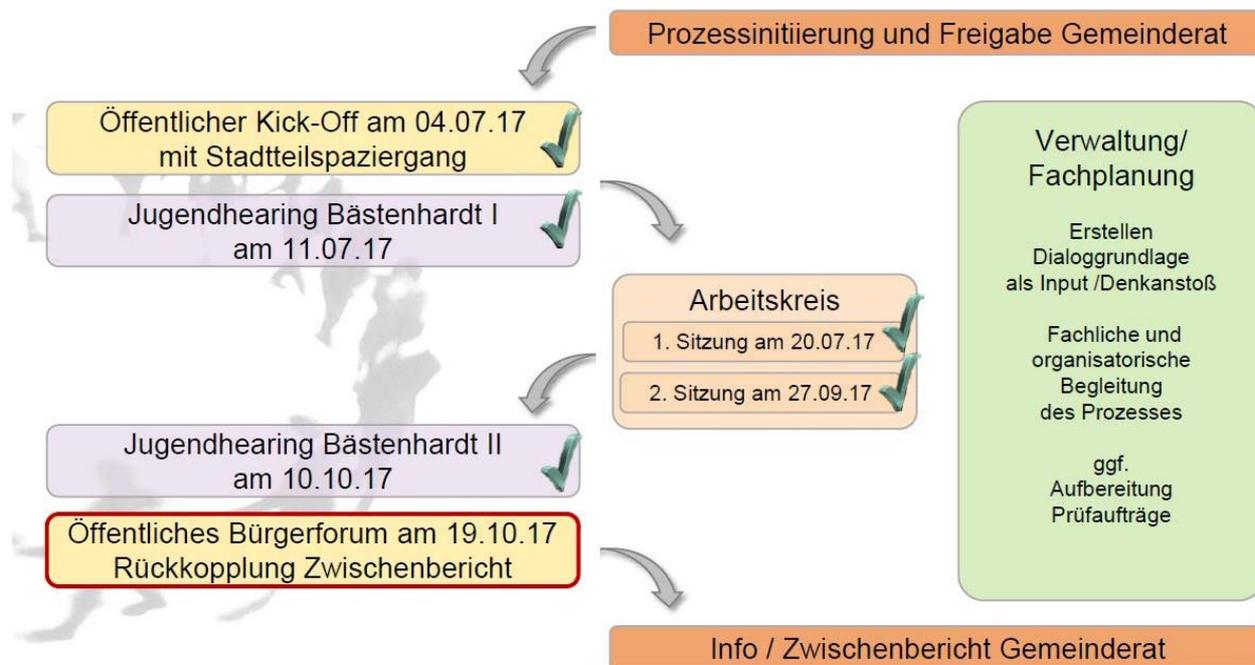
#### Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- > Begrüßung und Einführung, Herr Oberbürgermeister Bulander und Herr Buff
- > Standortcheck Kindergartenneubau (Rahmenbedingungen, Ideenskizzen), Herr Bürgermeister Gönner
- > Überblick Ergebnisse Jugendhearing – Standortpräferenz, Frau Vo-Van, Jugendreferentin
- > Überblick Zwischenergebnisse Arbeitskreis, Herr Buff
- > Dialogangebot an vier 'Inseln1': Standort Kindergartenneubau, Stadtteiltreff, Jugendtreff, Bürgerpark)
- > Überblick Dialogphase / Zusammenfassung
- > Ausblick und Schlusswort, Herr Oberbürgermeister Bulander



# 1. Überblick Sachstand Dialog Bästehardt

## Bisherige Arbeitsschritte



## Inhaltliche Strukturierung der ersten beiden Sitzungen des Arbeitskreises

### Arbeitsschritte Arbeitskreis

- 1. Sitzung am 20.07.17
  - Reflexion Stadtteilspaziergang
  - Überblick Themen / Aspekte Jugendhearing I
  - Standortoptionen **Kindergartenneubau**
  - Anmerkungen zu den Standortoptionen
- 2. Sitzung am 27.09.17
  - Rückkopplung Prüfaufträge
  - Standort **Jugendtreff**
  - **Stadtteiltreff:** Aufgabe/Funktion - Angebote/Nutzungen



## 2. Rahmenbedingungen Kindergartenneubau



Herr Gönner stellt die Ergebnisse der aus dem Arbeitskreis heraus formulierten Prüfaufträge zu den bisher diskutierten Standorten für einen Kindergartenneubau vor:

- Standort A - südlich Bästehardtschule
- Standort B - Johannes-Kindergarten
- Standort C - Haus Regenbogen



Dabei gibt er jeweils einen Überblick über die Standortspezifika wie Flächengröße/-abgrenzung, Topografie, angrenzende Nutzungen, Erreichbarkeiten. Zur Verdeutlichung der Entwicklungsoptionen bzw. Rahmenbedingungen zeigt Herr Gönner Ideenskizzen. Diesbezüglich macht er deutlich, dass die Skizzen keine fertigen Konzeptentwürfe darstellen, sondern lediglich einen ersten bildhaften Eindruck für die zu führende Standortdiskussion vermitteln sollen.

Die Folien des Vortrags sind dem Protokoll als → **separate Anlage 1** (eigenständiges Dokument) beigelegt.

Herr Scheinhardt, Geschäftsführer der Kreisbau Tübingen, bekräftigt die von Herrn Gönner gemachten Aussagen bezüglich der Gestaltungsmöglichkeiten bei einem Kindergartenneubau am Standort Haus Regenbogen.

Die Kreisbau Tübingen begrüßt grundsätzlich die Überlegungen, im unmittelbaren Umfeld ihrer Wohnanlage einen neuen Kindergarten zu errichten und steht möglichen Entwicklungen am Standort Haus Regenbogen auch mit Blick auf die Gestaltung der Zugangssituation von der Buchenstraße auf ihren Flächen wohlwollend gegenüber (z.B. Schaffen von Parkierungsangeboten). Bei einer Umgestaltung sind jedoch rechtliche Rahmenbedingungen wie Feuerwehzufahrten zu berücksichtigen. Ebenso signalisiert er die Bereitschaft der Kreisbau Tübingen, Maßnahmen zur Gestaltung der Randsituation zwischen Park und den Garagen bzw. Stellplätzen durch eine Eingrünung zu unterstützen (z.B. durch zusätzliche Baum-/Heckenpflanzungen, Fassadenbegrünung, etc.).



### 3. Ergebnisse Jugendhearing

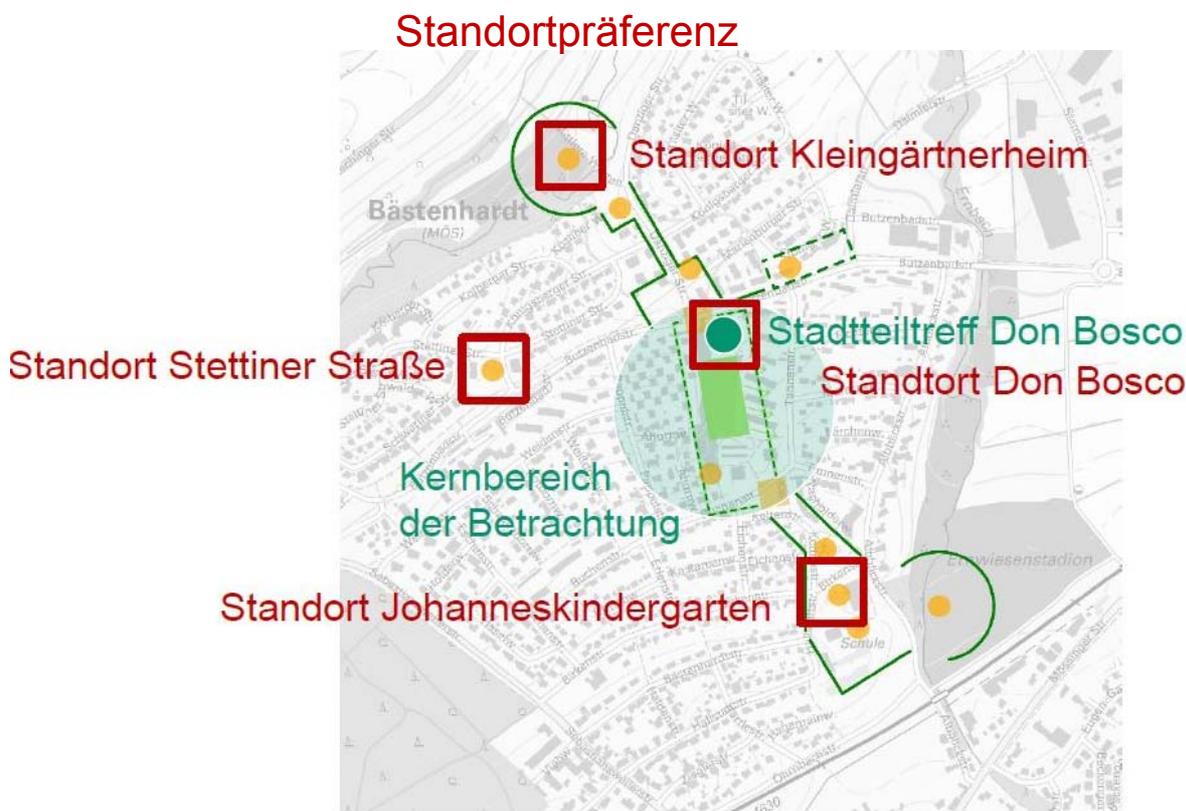
Frau Vo-Van, Jugendreferentin der Stadt Mössingen, berichtet stellvertretend für die Jugendlichen über die zentralen Ergebnisse aus den beiden veranstalteten Jugendhearings.

Dabei geht sie im Wesentlichen auf die Standortsuche für den künftigen Jugendtreff ein und erläutert die aus Sicht der Jugendlichen formulierten Anforderungen an die Ausstattung wie auch an die Außenflächen. In beiden Jugendhearings wurden verschiedene Standortoptionen diskutiert und auf Vor- und Nachteile abgeklöpft. Bei der Standortbewertung spielte aus Sicht der Jugendlichen die zeitnahe Umsetzung eine besondere Rolle. In diesem Zusammenhang wurde auch der Aspekt mögliche Nutzungskonflikte mit den Nachbarn durch die Jugendlichen erörtert und das in den Fokus gerückte Kleingärtnerheim besichtigt. In der Gesamtschau wird von vielen Jugendlichen der Standort Kleingärtnerheim favorisiert.



Frau Vo-Van verteilt begleitenden zu ihren mündlichen Ausführungen zwei Handouts, die dem Protokoll als → **separate Anlage 2** (eigenständiges Dokument) beigefügt sind.

Die vollständige Ergebnisdarstellung der beiden Jugendhearings kann in den jeweiligen Protokollen zu den beiden Veranstaltungen nachgelesen werden.



## 4. Überblick Zwischenergebnisse Arbeitskreis

Vor diesem Hintergrund fasst Herr Buff für die anschließende Dialogphase die wesentlichen Diskussionsergebnisse aus den beiden vergangenen Arbeitskreissitzungen zu den Themenbereichen Standort Kindergartenneubau, Jugendtreff sowie Stadtteiltreff zusammen.

Mit Blick auf die Standortfrage Kindergartenneubau stellt Herr Buff dar, dass die Mitglieder des Arbeitskreises am Ende der zweiten Sitzung des Arbeitskreises sich darauf verständigt haben, den betrachteten Standort A - südlich Bästehardtschule im Weiteren nicht mehr zu betrachten und die Diskussion auf die beiden Standorte B - Johanneskindergarten und Standort C - Haus Regenbogen zu konzentrieren. Dementsprechend beschränkt Herr Buff sich bei der Zusammenfassung des derzeitigen Zwischenergebnisses auf die noch beiden empfohlenen Standorte. Seitens der Teilnehmer\*innen werden zu diesem Vorgehen keine Anmerkungen vorgebracht, auch nicht in der anschließenden Dialogphase.

### Standort B - Johanneskindergarten

#### Spricht dafür, u.a.

- Zentraler Standort unterstützt Integration in den Stadtteil
- Nähe zur Johannes-Kirche und Bästehardtschule ermöglicht Kooperationen
- Umfeld Johanneskirche ausreichend Parkmöglichkeiten

#### Spricht dagegen, u.a.

- Umbau für Zwischenlösung zu aufwändig, wenn nach wenigen Jahren ohnehin zusätzlicher Kindergarten nötig ist
- Auslagerung Kinder während Umbauphase problematisch
- Neubau samt Außenbereich erfordert Zugriff auf angrenzende Flächen



### Standort C - Haus Regenbogen

#### Spricht dafür, u.a.

- Zentrale, gefahrenlose Lage, „Kindergarten“ kommt zu den Kindern (keine langen Anfahrtswege)
- Gefahrenlose Lage
- Viel Platz im Umfeld, Anbindung Park, Kinder- und Familienzentrum am Standort Haus Regenbogen möglich / sinnvoll
- Mit Kinder-/Familienzentrum, Park und Stadtteiltreff ermöglicht Standort niederschweligen Zugang zum Gemeinwesen

#### Spricht dagegen, u.a.

- Langgestrecktes Grundstück, Sorge dass Bebauung in Parkfläche eingreift
- Ggf. Konflikte mit Nachbarschaft (Lärm)
- Entlang Buchenstraße wenig Parkplätze
- Querung Buchenstraße problematisch



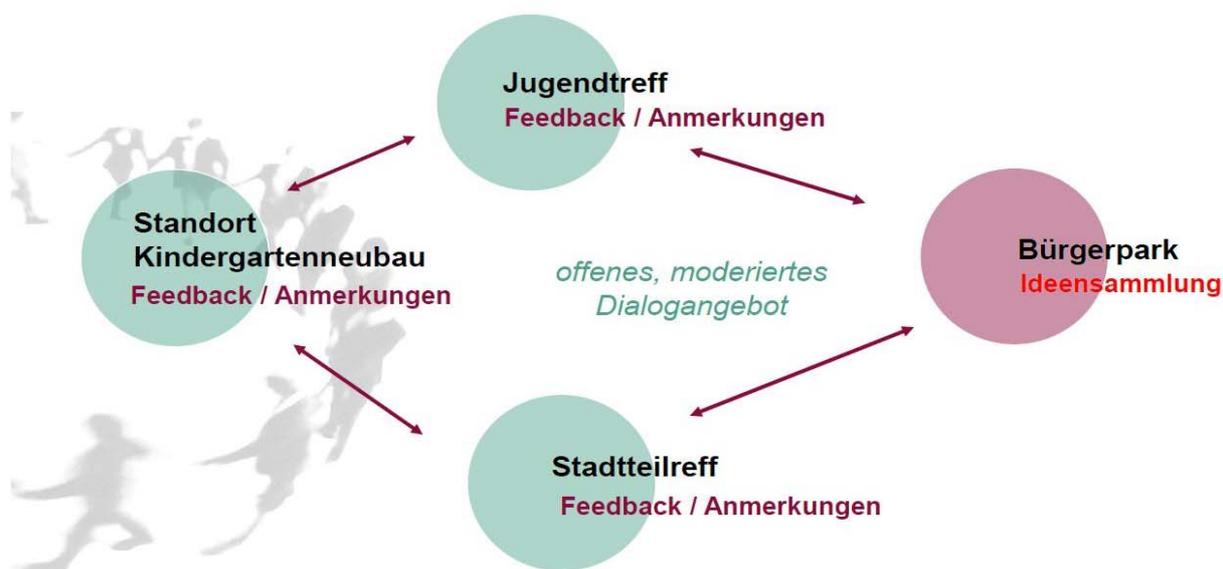




## 5. Dialogangebot an vier Dialoginseln

Ziel des Bürgerforums ist, zum einen die bisherigen Zwischenergebnisse mit der Öffentlichkeit rückzukoppeln und für den weiteren Prozess Anregungen und ggf. ergänzende Aspekte zu den bisher diskutierten Themenbereichen einzuholen. Zum anderen sind die Teilnehmer\*innen aufgefordert, Ideen für die Umgestaltung des Parks zu formulieren. Diese sollen dann mit den Anregungen aus der Jugendbeteiligung in der dritten Sitzung mit den Ideen der Arbeitskreismitglieder zusammengeführt und weiter konkretisiert werden.

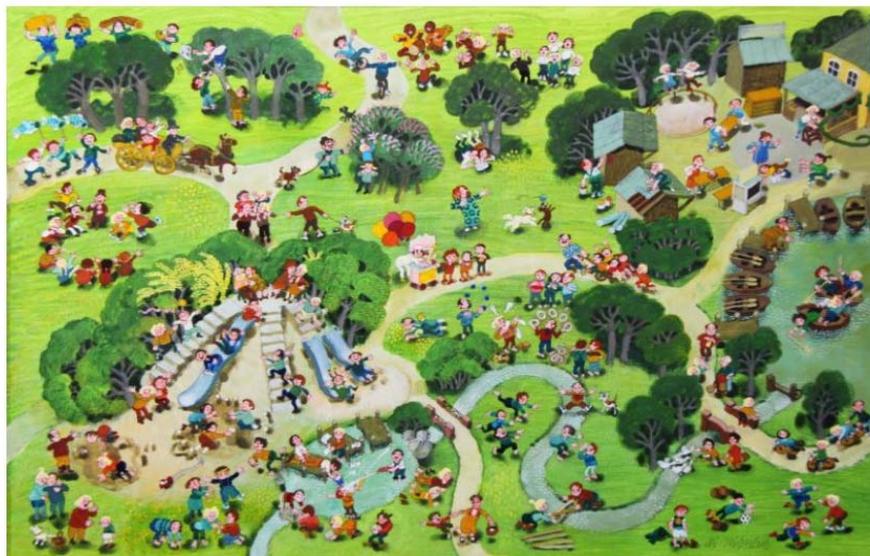
An vier moderierten und von der Verwaltung fachlich begleiteten Diskussionsinseln besteht entsprechend die Möglichkeit, zu den bisherigen Ergebnisse Anregungen vorzubringen oder diese zu ergänzen bzw. eigene Ideen einzubringen. Den Teilnehmer\*innen steht es dabei offen, frei nach Interessenslage zwischen den vier Dialoginseln zu wechseln. Abschließend werden die zentralen Ergebnisse der Dialogphase im Plenum durch die Moderatoren nochmals kurz zusammengeführt. Die im Rahmen des Bürgerforums vorgestellten Inhalte können an den Dialoginseln entsprechend nochmals nachgelesen werden.



## Bürgerpark: Ein rundum toller Nachmittag im Park ...

### Ihre Ideen sind heute gefragt ...

Welche Ausstattungsmerkmale / Angebote sind aus Ihrer Sicht „unverzichtbar“, um einen gelungen Besuch im Park zu erleben ?



Im Folgenden sind die vorgebrachten Anregungen und Ideen - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet.

### 5.1 Dialoginsel 'Standort Kindergartenneubau'

*Fachliche Begleitung* Frau Bernhard,  
Stadtverwaltung Mössingen

*Moderation* Frau Schott,  
Stadterwaltung Mössingen



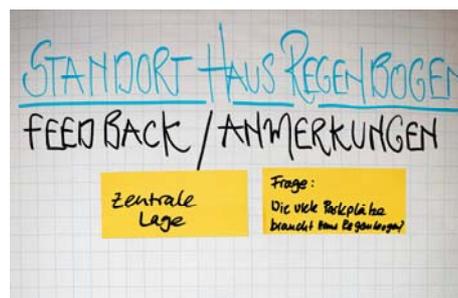
#### Standort Johanneskindergarten - Feedback / Anmerkungen

- Nähe Kindergarten zur Grundschule ist gerade bei Familien mit mehreren Kindern praktisch
- Räumlicher Bezug zur Kirche wird als wichtig erachtet, Gebäude ist vertraut
- Fahrradabstellplatz und Tischtennisplatte meist ungenutzt, können als Flächenpotenzial für eine Erweiterung einbezogen werden
- Parkplätze sind bereits teilweise vorhanden
- Wenn Eingang zum Kindergarten beim Um-/Neubau nach innen verlagert wird, können im Bereich des heutigen Eingangs z.B. zusätzliche Parkplätze geschaffen werden



#### Standort Haus Regenbogen - Feedback/ Anmerkungen

- Zentrale Lage spricht für den Standort
- Umsetzung/Realisierung ist auch unter dem Aspekt zu sehen, ob die Parkierungssituation gelöst werden kann (Wie viele Parkplätze sind für Neubau erforderlich?)



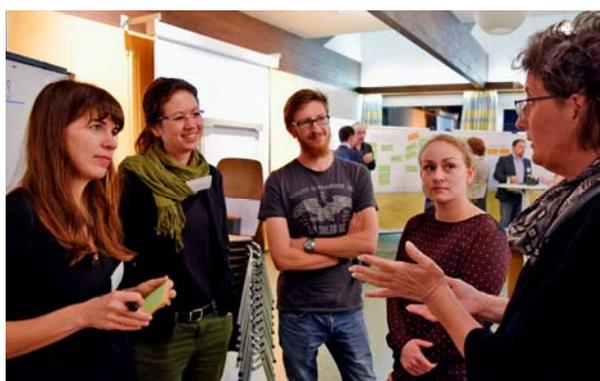
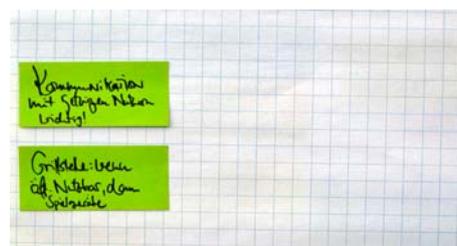
## 5.2 Dialoginsel ‘Jugendtreff’

<i>Fachliche Begleitung</i>	Frau Vo-Van, Stadtverwaltung Mössingen Herr Biemel, Frau Deh, beide Mobile Jugendarbeit
<i>Moderation</i>	Frau Wiest, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart



### Standort Kleingärtnerheim - Feedback/ Anmerkungen

- Neuer Treffpunkt ist interessant, da man diesen von Beginn an mitgestalten kann
- Jugendliche brauchen Platz, um sich frei zu entwickeln
- Jugendtreff muss Raum für ‘Aktionen’ bieten
- Standort muss auch erlauben, mal laut sein zu
- Selbstverwaltung fördert Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen
- Kleingärtnerheim ist gut, weil abgelegen
- Gibt keine unmittelbaren Anwohner (Wohnen)
- Kommunikation mit Kleingärtner frühzeitig suchen, um von Beginn an ein verträgliches Miteinander zu ermöglichen, hierzu Dialog anstoßen
- Nutzung Bar des Kleingärtnerheims hat Charme
- Standort bietet Raum, um Musik zu hören
- Platz für Bolzplatz und weitere verschiedene Sportangebote ist im Umfeld gegeben
- Umfeld bietet Raum für Grillstelle, ist attraktives Angebot für Jugendliche
- Grillstelle soll / kann auch öffentlich nutzbar sein; ggf. auch Aufstellen von Spielgeräte im Umfeld der Grillstelle, sodass auch andere Nutzergruppen vorbeikommen



### 5.3 Dialoginsel ‘Stadtteiltreff’

**Fachliche Begleitung** Herr Bürgermeister Gönner, Stadt Mössingen

**Moderation** Herr Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart



#### Feedback / Anmerkungen

- Dialog-Bästehardt kann nur der Einstieg zur Initiierung des Stadtteiltreffs sein und die grundsätzliche Ausrichtung aufzeigen
- Kontinuierliche Fortsetzung des Dialogs ist erforderlich, der Erfolg des Stadtteiltreffs stellt sich nicht allein durch das Raumangebot ein, das ‘Funktionieren’ muss erarbeitet werden
- Mut haben, mit einem Grundangebot zu starten
- Stadtteiltreff soll das ‘Wir-Gefühl’ stärken
- Gleichermaßen soll der Stadtteiltreffs aus dem ‘Wir-Gefühl’ heraus entwickelt und ‘bespielt’ werden
- Es muss ‘Jemand’ voraus gehen, es braucht Angebote, die die Bästehardter in den Stadtteiltreff ziehen
- Zur konkreten Ausgestaltung und Entwicklung von Angebotsstrukturen muss sich der Dialog verstetigen; hierfür ist eine ‘Starthilfe’ erforderlich, z.B. ‘Kümmerer’
- Funktion des Kümmerers kann nicht darin bestehen, alles zu organisieren und den Stadtteiltreff alleine zu ‘bespielen’
- Bästehardter abfragen, was es für Angebotsstrukturen braucht; um den Stadtteiltreff dauerhaft zu beleben
- Café / Gastronomie sollte ‘professionell’ betrieben werden, nicht auf das Ehrenamt hoffen / setzen
- Café über Pächter betreiben, Wunsch nach einem ‘offenen’ Vergabemodell mit einer konzeptbezogenen Vergabe; Konzept soll zu den Vorstellungen zum Stadtteiltreff passen
- Park und Außenbereich Café sollen in Dialog treten
- Angrenzend an den Außenbereich sollten insbesondere Angebote für kleinere Kinder angeordnet werden, um Blickbeziehungen zu den Eltern zu ermöglichen
- Räumlichkeit soll so geplant werden, dass bei Veranstaltungen und Feiern die Nachbarn nicht gestört werden



#### Sonstiges

- Buslinienführung am Standort Haus Regenbogen anpassen, wenn dort Kindergartenneubau entstehen sollte
- Im Bereich der Haltestelle kann ggf. Parkplatz entstehen



## 5.4 Dialoginsel 'Bürgerpark'

Moderation

Herr Kühn,  
Stadtverwaltung Mössingen



### Ideensammlung Bürgerpark

Konzept

- Park in verschiedene Bereiche gliedern
- Bestandsbäume sollen erhalten bleiben
- Staudenpflanzflächen „Blumenstadt“
- Beschattete Flächen schaffen
- Wiesenflächen zum Sitzen und Grillen freigeben
- Übersicht / Einsehbarkeit soll gewährleistet sein (u.a. auch Sicherheitsaspekt)
- Wegenetz (asphaltiert) durch den Park / Grünfläche vorsehen
- Miteinander im Park gewährleisten (Ist eine Aufsicht nötig?)

Ausstattung

- Mehr Bänke und Tische, auch für Picknick
- Sonnensegel anbringen
- Pavillon / Überdachung vorsehen, z.B. für Konzerte
- Angebote mit Wasser im Park vorbehalten (u.a. Kinderspiel)
- Bereich im Bürgergarten für 'urban gardening' anbieten
- Spielplatz ausbauen; mehr Spielgeräte
- Fitnessgeräte für alle Altersgruppen anbieten
- Bolzplatz aufwerten (Rasen)
- Bouleplatz (Boulodrom)

Umgebung

- Nahegelegenes öffentliches WC vorsehen (z.B. im Café)
- Lautstärke im Park soll für die Anwohner angemessen sein
- Befestigter Vor- bzw. Parkplatz

Sonstiges

- Durchgangsverkehr sollen keine Gefahr für die Parkbesucher darstellen
- Fußweg nach Bad Sebastiansweiler beleuchten
- CVJM-Grillplatz wiederbeleben

